

Thüringer Mobilisierungsprojekt vergrößert sich

Zwischenbericht nach einjähriger Mobilisierungstätigkeit der Privatwaldförderung Thüringen – zweites Büro in Neustadt/Orla

Von Bernhard Köhler*, Sondershausen

Da in Thüringen sowohl die Landesforstverwaltung als auch die Holz be- und verarbeitende Industrie daran interessiert sind die bisher noch unbeförsterten Flächen in eine regelmäßige Nutzung zu bringen, wurde beschlossen, dies gemeinsam zu tun. So entstand das Thüringer Mobilisierungsprojekt, das nach einem Jahr erste Bilanz ziehen kann. Bisher lief es so erfolgreich, dass die Erweiterung um einen weiteren Standort und die Aufstockung des Personals ansteht. Künftig sollen Dienstleistungen auch bundesweit angeboten werden.

Die Mobilisierung von Rohstoffreserven für eine dauerhafte, kontinuierliche und nachhaltige Nutzung ist ein Thema über welches in letzter Vergangenheit viel berichtet und dessen Grund und Notwendigkeit unumstritten ist. Auch in Thüringen haben wir die Situation, dass sowohl im Staats- als auch im Kommunalwald die Nutzung nahezu am nachhaltigen Optimum erfolgt. Große Reserven gibt es hier nur im kleinzelligen Privatwald. Von den rund 550 000 ha Wald in Thüringen sind knapp 220 000 ha in privater Hand. 60 % dieser Flächen wurden bereits durch die Landesforstverwaltung in die Beförderung und damit in eine regelmäßige Bewirtschaftung gebracht.

In dieser Fläche ist auch bereits ein großer Anteil des Kleinprivatwaldes enthalten. Diese Leistung, so ist man sich in Thüringen einig, konnte nur durch die optimale Struktur des Einheitsforstamtes erreicht werden. An diesem wird festgehalten. Doch auch an Thüringen geht der große Druck der Verwaltung auf die Forstpartie Kosten zu senken und dies vor allem im Personalbereich nicht vorbei. Aus diesem Grund war und ist die Landesforstverwaltung gezwungen umzustrukturieren und die Reviere und Forstämter zu vergrößern. Diese Entwicklung spielt natürlich der weiteren Mobilisierungsaktivität, welche viel Zeit in Anspruch nimmt, entgegen.

Da sowohl die Landesforstverwaltung als auch die Holz be- und verarbeitende Industrie weiter daran interessiert sind die restlichen noch unbeförsterten Flächen in eine regelmäßige Nutzung zu bringen, wurde beschlossen, dies gemeinsam zu tun. Dazu wurde im Sommer 2006 eine Initiativ-Vereinbarung zwischen dem Freistaat Thüringen – Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU), Erfurt – und dem Verband Schnitt- und Holzwarenindustrie Mitteldeutschland unterzeichnet. Daraus hervorgegangen ist die Arbeitsgemeinschaft „Privatwaldförderung Thüringen“, welche in ihrer Organisationsform eine Public Private Partnership (kurz PPP) ist. Durch diese Struktur werden die Stärken der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft zu einer starken Einheit verschweißt.

Die Mobilisierungsaktivitäten in Thüringen sind dabei nicht auf die kurzfristige und einmalige Mobilisierung von Rundholz ausgerichtet. Ziel ist eine nachhaltige und langfristige Steigerung der Rohstoffverfügbarkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde eine zweistufige Herangehensweise gewählt. In der ersten Stufe sollen die bislang passiven Waldbesitzer dauerhaft und nachhaltig aktiviert und in die Betreuung gebracht werden. In der zweiten Stufe geht es darum, die staatlichen und privaten „Betreuer“ in die Lage zu versetzen, trotz rückläufiger Flächenpräsenz und steigender Anzahl von Kleinprivatwaldbesitzern, eine entsprechend intensive und qualitativ gute Betreuung zu leisten – um das Holzaufkommen zu steigern und zu sichern.

Ergebnisse

Die Auswertung der Ergebnisse enthält den Stand vom 30. November 2007. Bis zu diesem Zeitpunkt war das

* Privatwaldförderung Thüringen, Sondershausen.

Projektteam im Wesentlichen mit vier Personen aktiv, dies entspricht einem Aufwand von 1012 Manntagen. Diese haben in fünf Thüringer Forstämtern 3117 ha bearbeitet und ein Interesse auf 1138 ha an Beförderung und/oder Zusammenschluss erfasst und an die Forstämter übergeben. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 37 % und einer Leistung die besagt, dass man 0,89 Tage braucht um 1 ha mit der obigen Interessenslage an das Forstamt zu übergeben.

Ausgesprochenes Ziel der Projektarbeit ist es eine Erfolgsquote von 50 % zu erreichen. Betrachtet man die Einzelergebnisse der Projekte und die aktuelle Quote unter dem Gesichtspunkt der schwierigen Startphase, ist dies ein durchaus realistisches und erreichbares Ziel.

Weiterhin wurden 11 Waldbesitzerversammlungen mit durchschnittlich 50 Besuchern veranstaltet, 25 Waldbegänge mit durchschnittlich 25 Besuchern fanden statt. Weiterhin wurden drei forstlichen Zusammenschlüsse gegründet.

Projekterweiterung

Folgende Punkte waren für die Erweiterung des Thüringer Projektes ausschlaggebend:

- ◆ Die guten Ergebnisse aus dem ersten Jahr der Tätigkeit.
- ◆ Verteilung des unbeförsterten Privatwaldes innerhalb der Inspektionen



Insgesamt 25 Waldbegänge mit durchschnittlich 25 Besuchern wurden bisher organisiert, hier ein Waldbegang im Thüringer Forstamt Hainich-Werratal.

(Nord 18 400 ha, Süd 16 000 ha, Ost 52 000 ha).

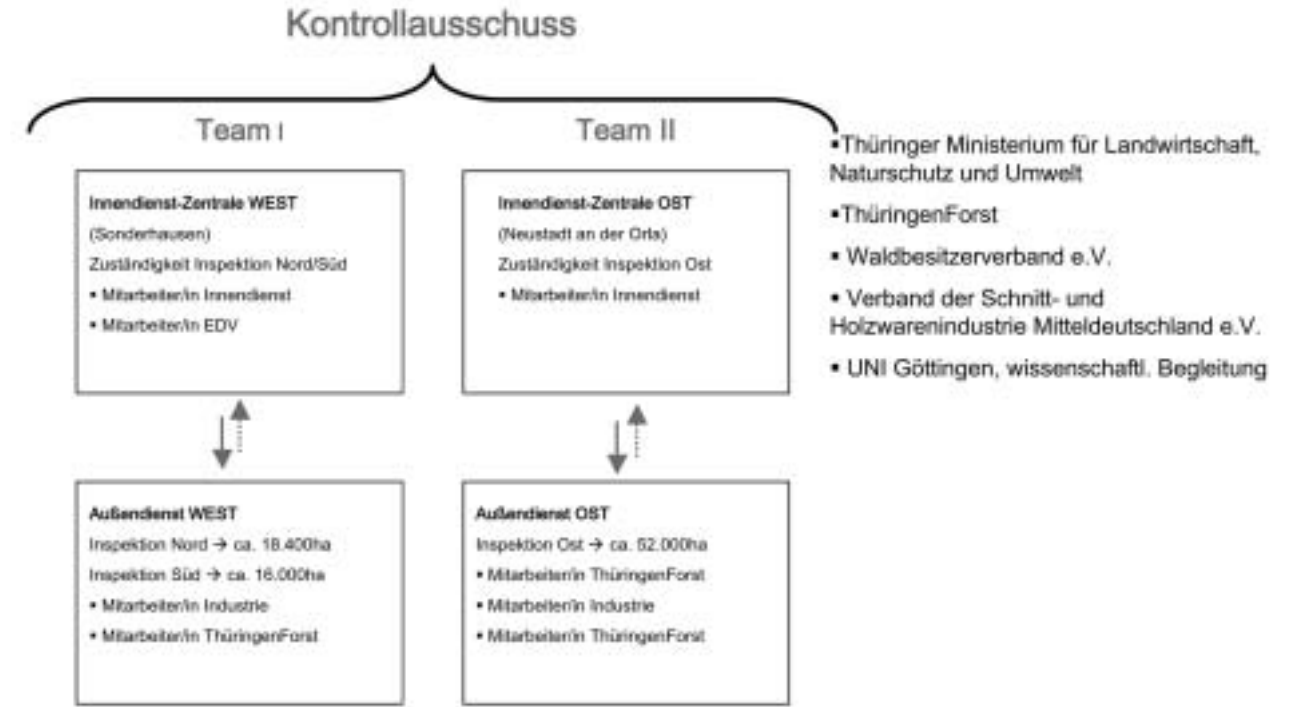
◆ Nachdem die ersten Gebiete in der Inspektion Nord bearbeitet wurden, folgte die Entscheidung nun auch in das eigentliche Kerngebiet des unbeförsterten Privatwaldes vorzudringen, der Inspektion Ost.

◆ Um das Gebiet der Inspektion Ost erfolgreich und effektiv bearbeiten zu können ist ein Bürostandort vor Ort unerlässlich.

◆ Auf Grund der ersten Erfahrungen bezüglich der Leistungskennzahlen muss innerhalb des Projektes Personal aufgestockt werden.

Diese Punkte waren ausschlaggebend den Personalstand der Arbeitsgemeinschaft „Privatwaldförderung Thüringen“ von vier auf derzeit sechs Mitarbeitern aufzustocken und – wenn die Finanzen passen – auch noch zwei weitere Mitarbeiter in das Projekt zu holen.

Die Bürostandorte befinden sich im



Struktur der Privatwaldförderung Thüringen

Forstamt Sondershausen und im Forstamt Neustadt/Orla. Letzteres wurde als zweiter Standort im Beisein des Thüringer Ministers für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Dr. Volker Sklenar, am 17. Dezember 2007 in Neustadt feierlich eröffnet. Zudem wurde der Kooperationsvertrag zwischen dem Verband „Schnitt- und Holzwarenindustrie Mitteldeutschland e.V.“ und TMLNU Erfurt auf ein weiteres Jahr bis zum 31. Dezember verlängert.

Die Mitarbeiter sind zum Einen Angestellte der Landesforstverwaltung Thüringen zum Anderen Mitarbeiter aus dem Verband „Schnitt- und Holzwarenindustrie Mitteldeutschland“. In enger Zusammenarbeit mit den Forstämtern der ausgewählten Regionen, arbeiten sie an Konzepten und Lösungen einer dauerhaften Einbeziehung der

Vermittlung von Waldwissen zu Waldbesitzeraktivierung.

◆ Besuche beim Waldbesitzer zu Hause und im Gebiet seines Waldbesitzes.

◆ Erfassung der Interessen des Waldbesitzers und Meldung dieser an das Forstamt zur Umsetzung.

◆ Initiierung von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen bzw. Ausbau vorhandener Strukturen.

◆ Öffentlichkeitsarbeit über die Allgemeine und Fachpresse sowie über das Internet (www.privatwald.org).

Um die Vielzahl der Waldbesitzer in diesem Prozess effizient und strukturiert bearbeiten zu können, wurde ein eigenes EDV-System konstruiert auf welches im Folgenden näher eingegangen werden soll.

CRM in der Mobilisierung

Ein wichtiges Medium für die Be- und Verarbeitung der Daten des Projektes ist ein so genanntes CRM-System (Customer Relationship Management). Dieses wird von der „wald-wird-mobil.de gemeinnützige GmbH“ betrieben und kostenfrei und unabhängig Mobilisierungsprojekten bundesweit zur Verfügung gestellt. Finanziert wird die gGmbH über Sponsoren wie Pollmeier, Klausner, Bechtle und Vodafone (weitere werden noch gesucht). Aktuell ist das Programm rein auf die Mobilisierungstätigkeit ausgerichtet, d. h.

- ◆ es können Kontaktdaten erfasst
- ◆ Projektabläufe definiert
- ◆ Waldbesitzer durch diese Projekte strukturiert bearbeitet
- ◆ Aktivitäten verwaltet und
- ◆ Auswertungen in Form von verschiedenen Berichten gemacht werden.

Das Programm wird aktuell in mehreren Projekten angewendet und soll zukünftig On-Demand im Internet über die Seite www.wald-wird-mobil.de verfügbar sein.

In diesem Jahr soll dieses Programm in einem vom Holzabsatzfonds geförderten Projekt zu einer Mitglieder-Betreuungssoftware für forstliche Zusammenschlüsse mit sämtlichen Funktionalitäten ausgebaut werden. Ebenso sollen auch die Funktionen für die reine Mobilisierung verbessert und erweitert werden.

Ausblick

Im kommenden Jahr hat sich die Privatwaldförderung Thüringen vorgenommen, in drei Hauptbereichen aktiv zu werden.

Mobilisierung in Thüringen

Aktuelle Wirkungsgebiete der Arbeitsgemeinschaft sind derzeit im Ostthüringer Raum das Forstamt Schleiz und im Südthüringer Raum die Forstämter Sonneberg und Heldburg. Die

Auftakt-Waldbesitzerversammlung findet voraussichtlich Anfang März im Forstamtsbereich Sonneberg statt.

Projektarbeit

Auf Grund der immer größer werdenden Nachfrage nach dem Rohstoff Holz wird die Notwendigkeit erfolgreicher Mobilisierung von Rohstoffreserven in Zukunft weiter zunehmen. Da Mobilisierungsmaßnahmen kurzfristig betrachtet recht kostenintensiv sind, scheitern viele Projekte häufig schon in der Anfangsphase.

Die Wald-wird-mobil.de gGmbH zusammen mit der Privatwaldförderung Thüringen haben es sich zum Ziel gesetzt, bundesweit Mobilisierungsprojekte erfolgreich durchzuführen. Dazu ist es notwendig, Instrumente zu entwickeln, die hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten können. Aus diesem Grund sollen folgende Projekte angeschoben werden:

◆ Entwicklung einer kostenfreien EDV-Lösung zur professionellen Mitgliederbetreuung in Forstbetriebsgemeinschaften und Betreuung von Waldbesitzern auf Revierenebene mit dem Ziel die Betreuungsintensität und -qualität zu verbessern. Dieses Projekt wird durch den Holzabsatzfonds unterstützt und startete im Januar.

◆ Erstellung eines kostenlosen Handbuchs zur Mobilisierung, welches allen Projekten mit dem Ziel einer nachhaltigen Mobilisierung von Rohstoffreserven als Leitfaden, Ideengeber und Wissensgrundlage zur Verfügung stehen soll.

◆ Entwicklung eines anwenderfreundlichen Programms zur Vorkalkulation von Hiebsmaßnahmen und Einschätzung von Nutzungspotenzialen.

◆ Nutzung von GPS-Technik im Rahmen von Mobilisierungsprojekten in Zusammenarbeit und unterstützt durch die Firma Topcon.

Sämtlichen Projekte erachten wir als notwendig und wollen sie umsetzen, dabei hoffen wir auf die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren und Fördermittel im Sinne erfolgreicher Mobilisierung von Rohstoffreserven in Deutschland.

Unterstützung der gGmbH beim Anstoß bundesweiter Mobilisierungsprojekte

Die Wald-wird-mobil.de gemeinnützige GmbH wird im Frühjahr ihre öffentliche Auftaktveranstaltung haben. Als Ausrüster hinsichtlich der EDV und von Finanzmitteln steht diese gemeinnützige Gesellschaft dem Thüringer Projekt zur Seite. Diesen Service wird sie zukünftig auch bundesweit anbieten. Um die Zielstellung zu erreichen, wird sie durch das Thüringer Projekt mit seinem Wissen und Erfahrungen unterstützt.